

Maibummel Beri-Fit / Volley vom 7. Mai 2019

Die Idee war mal ganz eine Andere; So wurde aus der Schnapsidee ein Rätselspass. 10 Turnerinnen und 6 VolleyballerInnen haben sich für die Brennerei Besichtigung bei Humbel in Stetten angemeldet. Nur waren leider die Brennshafen genau zu dem Zeitpunkt in Revision, sodass wir, Adi Stutz und ich, den Maibummel kurzfristig umplanen mussten.

Einige waren enttäuscht, doch schlussendlich hat allen das Ersatzprogramm AARGAU-ESCAPE in Niederwil, sehr gut gefallen. Für die meisten war es Neuland, Escape-Room heisst wörtlich übersetzt: Fluchtraum. Zwei solcher Räume betreiben wir, Familie Stadler, in Niederwil seit 2 Jahren. Die Räume haben wir mit unseren eigenen Ideen entworfen und selbst gebaut.

Zum Spiel: Der Escape-Room kann mit 2 – 6 Personen gespielt werden. Die Gruppe ist für 1 Stunde im Raum, der in eine Geschichte verpackt ist, eingesperrt. Die Spieler sind aufgefordert, mittels lösen verschiedener Rätsel, finden von diversen Schlüssel um Türe und Schlösser zu öffnen, Schritt für Schritt zum Ziel, sprich zum Ausgang zu gelangen. Team-Work, logisches Denken und Kommunizieren gehören zur Taktik, wie auch speditives Arbeiten, um den Raum innerhalb dieser einstündigen Spielzeit zu verlassen.

In drei Gruppen durchliefen die Beri-Fit-Frauen und Männer diesen Rätselspass und waren am Schluss begeistert vom Spiel. Danach und zwischendurch ein Apéro, gesponsert vom AARGAU-ESCAPE, bevor dann zum Nachtessen nach Stetten in die «Krone» gewechselt wurde. An dieser Stelle, herzlichen Dank an Vreni Bernet, sie hat anlässlich ihrer kürzlichen Hochzeit die Getränke im Restaurant vollumfänglich spendiert. Vor und nach dem Essen hatten alle genügend Zeit, um miteinander über die Rätsel zu diskutieren und zu lachen, auch das Fachsimpeln, wie und warum man auf so eine Idee kommt blieb nicht aus.

Ein gelungener Maibummel, einfach ohne bummeln, denn alles andere war an erster Stelle; Geschicklichkeit, Logik, Austausch und Zusammenarbeit. Bei einigen war wohl auch der Adrenalin-Ausstoss um einiges höher wie normal.

Käthi Stadler



